

Christiane Bauer vom Elternverein der HAK, 2BK-Klassenvorstand Gottfried Grubmann, Felix Habel, Direktorin Ulrike Wiedersich und Thomas Tatosa sind vom Projekt überzeugt.

Foto: Burggraf



Regeln fürs Internet

Schulprojekt | Römerland-Jugendbetreuung erarbeitet mit Schülern der HAK einen Leitfaden, um Cybermobbing entgegenzuwirken.

Von Gerald Burggraf

BRUCK | „Jugendliche sind Erwachsenen heute technisch voraus, das war früher anders“, erläutert Thomas Tatosa, BHW-Jugendberater im Römerland-Car-

nuntum, die Grundproblematik rund um das Internet zwischen Erziehungsberechtigten und ihren Kindern. Stichworte wie „Cybermobbing“ spielen daher im Rahmen des Projektes mit den Schülern der 1. und 2. Klassen der Handelsakademie (HAK) eine große Rolle.

„Jugendliche sind in diesem Alter grenzgängerisch und probieren Sachen aus“, weiß Tatosa. Doch sie sind auch Experten auf dem Gebiet. Ziel des Schulprojekts ist es, einen Leitfaden zur Internet-Nutzung zusammenzustellen. „Dabei geht es darum, herauszufiltern, was ist

im Internet gescheit und was eher nicht“, erläutert der Jugendcoach.

Neben den Schülern sind auch die Lehrer aktiv in den Meinungsbildungsprozess eingebunden. Pro Woche gibt es dazu eine Doppelstunde im Turnsaal, in der das Thema weiter vorangetrieben und in Gruppenarbeiten am Endprodukt gebastelt wird. „Noch in diesem Wintersemester soll der Leitfaden stehen“, erzählt Tatosa. Dass die Jugendlichen eingebunden sind, hat auch nicht zuletzt den Vorteil, dass sie sich dann auch eher daran halten.

